

Medieninfo vom 4. Februar 2010

Therapeutin auf vier Beinen im LWL-Pflegezentrum Warstein: Hündin Lina weckt Erinnerungen an eigene Haustiere

Warstein (Iwl). Wenn Hildegard Lange Hündin Lina über das Fell streicht, beginnen ihre Augen zu leuchten. Die Bewohnerin des LWL-Pflegezentrums Warstein ist begeistert von der kleinen Mischlingshündin, die ihr nun jeden Tag in der Cafeteria begegnet. Lina ist zwar noch etwas scheu, aber langsam gewöhnt sie sich an ihre neue Einsatzstätte und die vielen Menschen dort. Sie ist als ausgebildete Therapiehündin seit kurzem fester Bestandteil der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL).

„Ein Tier gibt Zuneigung und Zärtlichkeit, kann trösten, nimmt die Einsamkeit und weckt Erinnerungen an eigene Haustiere“, ist Kunigunde Hundt, Leiterin des LWL-Pflegezentrums Warstein, überzeugt. Schon seit einiger Zeit gibt es einen Hundebesuchsdienst in der Einrichtung. Zu einem eigenen Therapiehund, der ständig präsent ist, könnten die Bewohnerinnen und Bewohner jedoch eine noch tiefere Beziehung aufbauen.

„Auf die Rasse kommt es nicht an, der Hund sollte Menschen gegenüber freundlich sein“, nennt Marion Grunze die wohl wichtigste Eigenschaft, die ein Therapiehund mitbringen sollte. Die Besitzerin von Lina ist seit vielen Jahren im Sozialen Dienst des LWL-Pflegezentrums tätig und kennt die Bedürfnisse der Menschen dort. „Ein Hund sorgt immer für Gesprächsstoff und ermöglicht es den Bewohnern dadurch, miteinander in Kontakt zu treten“, nennt sie eine Überlegung, die sie dazu veranlasst hat, ihre eigene Hündin beim Verein WOGÉ für die tiergestützte Therapie ausbilden zu lassen.

Lina kann in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität der Menschen im LWL-Pflegezentrum positiv beeinflussen. „Der Hund wirkt herz-kreislauf-stabilisierend. Der Körperkontakt bewirkt eine Entspannung der Muskulatur. Durch Lachen und Spielen mit dem Hund werden außerdem Beta-Endorphine freigesetzt, die zur Verringerung von Schmerzen beitragen können“, nennt Marion Grunze einige Faktoren. Für sie als Halterin sei es bei der tiergestützten Therapie vor allem wichtig, den Hund gut zu kennen und sein Verhalten „lesen“ zu können.



Kontakt:

Eva Brinkmann

Tel. 02902 82-5085

E-Mail: eva_brinkmann@wkp-lwl.org

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235

E-Mail: presse@lwl.org



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Die Ausbildung zum Therapiehund umfasst vor allem praktische Übungen. Lina hat Rollstühle und Gehhilfen eben so kennen gelernt wie das Fahren im Aufzug. Sie hat gelernt, sich bei lauten Geräuschen nicht zu erschrecken. Darüber hinaus wurden Hygienefragen behandelt, zum Beispiel, zu den Themen übertragbare Krankheiten, Unfälle und Allergien. Auch Rechtsgrundlagen hat Marion Grunze kennen gelernt. Schließlich waren alle Voraussetzungen erfüllt, dass sie Lina als Therapiehündin beim Gesundheitsamt und der Unfallversicherung GUVV anmelden konnte.